

INTERPELLATION Ursula Kissling-Rebholz

"Kann die Sicherheit der Bevölkerung noch gewährleistet werden?"

Wortlaut:

"Pneustecherei und andere Vandalenakte, Bombendrohung, Drogeneinfuhr, Brandstiftungen, Belästigungen, Einbrüche usw. gehören zum Riehener Alltag. Immer wieder kann man in der Presse davon Kenntnis nehmen.

Seit dem 1. Mai 2007 sind in Riehen die Grenzwachtposten nur noch sporadisch durch die Grenzwache besetzt, obwohl der Schengenvertrag noch nicht in Kraft ist. Nachdem Zollübergang Inzlingerstrasse, Grenzacherstrasse und Weilstrasse geschlossen sind, wurde nun auch der Übergang Lörracherstrasse nachts geschlossen. Das heisst, dass nachts Riehen ohne jegliche festen Kontrollen durch Zöllner ist.

Fragen an den Gemeinderat:

1. Wie wird das Sicherheitsdefizit für Riehen kompensiert?
2. Wird der Polizeiposten mit mehr Personal aufgestockt?
3. Denkt der Gemeinderat an eine Bürgerwehr?
4. Wird die Reorganisation der Polizei (OPTIMA) auch noch das Sicherheitsdefizit von Riehen mehr belasten?

Danke an den Gemeinderat meine Fragen zu beantworten."

Eingegangen: 16. Mai 2007

Reg. Nr. 01-0201.015

06-10.556.1

Interpellation Ursula Kissling betreffend „Kann die Sicherheit der Bevölkerung noch gewährleistet werden“

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

In jüngerer Zeit war die Sicherheit verschiedentlich Gegenstand von Interpellationen, sei es, dass im März dieses Jahres zunehmender Vandalismus thematisiert worden war, sei es, dass im Oktober 2002 die unbesetzten Grenzübergänge als Einladung an den Kriminaltourismus bezeichnet wurden. Wie die Interpellantin nimmt auch der Gemeinderat wahr, dass Gewalt und Kriminalität die Bevölkerung beschäftigen. Er stellt jedoch in Abrede, dass diese bereits zum Riehener Alltag gehören.

Generell gilt es festzuhalten, dass die Sicherheit auch in Riehen Sache der Bundes- und der kantonalen Sicherheitsorgane ist. Zur Behandlung der Interpellation schien es deshalb dem Gemeinderat auch angezeigt, seine Kontakte zu nutzen und das Gespräch sowohl mit dem Grenzwachtkorps als auch mit der Polizei zu suchen. Dies tut er nicht zuletzt auch im Auftrag des Einwohnerrats, sind diese Gespräche doch Leistungsziele zum Produkt Sicherheit.

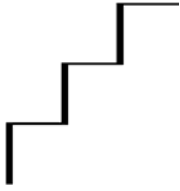
Bevor die Fragen im Einzelnen beantwortet werden, noch eine Klärung der Sachlage. Der Grenzübergang Lörracherstrasse ist nachts nicht geschlossen. Seit dem 1. Mai hat sich lediglich die Änderung ergeben, dass nur noch zwischen 05.00 und 20.00 Uhr Waren beim Zöllner zur Verzollung deklariert werden können. Das heisst nicht, dass keine Kontrollen durchgeführt würden. Tatsächlich finden diese aber mehr mit beweglichen Einheiten als mit Personal unmittelbar am Grenzübergang statt. Daraus ein Sicherheitsdefizit ableiten zu wollen, ist etwas zu kurz gegriffen. Bereits mit der einleitend erwähnten Interpellationsbeantwortung zum Kriminaltourismus hat der Gemeinderat ausgeführt, dass sowohl das Grenzwachtkorps als auch die Polizei in der mobilen Überwachung eine bessere Möglichkeit sehen, den illegalen Grenzübertritten beizukommen.

Aus aktuellem Anlass sei auch darauf hingewiesen, dass die in der letzten Sonntagszeitung angeprangerten Sicherheitslücken an der Schweizer Grenze im Raum Genf nicht eins zu eins auf Riehen übertragen werden können. Wohl hat das Grenzwachtkorps Sparmassnahmen mitzutragen, der Druck sei aber im Raum Basel nicht derart akut wie in Genf.

Zu den einzelnen Fragen:

1. *Wie wird das Sicherheitsdefizit für Riehen kompensiert?*

Grenzwachtkorps und Polizeiorgane verneinen ein Sicherheitsdefizit in Riehen, weshalb es keiner Kompensation bedarf.



Seite 2 2. *Wird der Polizeiposten mit mehr Personal aufgestockt?*

Nein, es gibt keine Personalaufstockung.

3. *Denkt der Gemeinderat an eine Bürgerwehr?*

Bereits in seiner Antwort zur Interpellation betreffend Vandalismus vor zwei Monaten hat der Gemeinderat erklärt, dass er den Sicherheitsorganen vertraue, die Sicherheit in Riehen zu gewährleisten. Die Einrichtung einer Bürgerwehr kommt für den Gemeinderat sicher nicht in Frage.

4. *Wird die Reorganisation der Polizei (OPTIMA) auch noch das Sicherheitsdefizit von Riehen mehr belasten?*

Nein, das wird es nicht. Auch unter OPTIMA wird die Polizeiwache mit demselben Personalbestand wie bisher weitergeführt. Die Verantwortlichen der Polizeiwache verfügen über entsprechende Zusagen.

Riehen, 23. Mai 2007

Gemeinderat Riehen